

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 40: Literatur-Nummer

Artikel: Gedichte machen
Autor: Troll, Thaddäus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-622677>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

THADDÄUS TROLL GEDICHTE MACHEN

DER WIND WEHT EIN ZERKNITTERTES Zeitungsblatt über die Strasse. Ein Hund jault. Modriger Duft feuchten Laubs. Zufällige Berührung fremder Haut. Ein Fetzen Debussy flattert aus einem Fenster. Die Zähne zermahlen eine Wacholderbeere. Stummer Schneefall.

Auge, Ohr, Nase, Gaumen, Fingerspitzen nehmen wahr, teilen mit. Das Gehirn registriert. Die Erfahrung liefert Assoziationsglieder, die sich zur Kette verschlingen: Wind – Fahnenflattern – Zeitungsblatt – Vogel – Seele – Getriebensein – Angst – Hund – streicheln – damals – sie weinte – Ende – Laub – Herbst – Haut – kuscheln – Debussy – Pollini – Salzburg – Traktl – Park – Zähne – Mörser – Stössel – Wacholder – Kätschen – violett – Herbstzeitlose – damals – gestern – Kindheit – sie – die andere – nie mehr – noch – wie lange – Schnee – Leintuch – zudecken – Sterbehemd...

Das Gemüt reagiert. Der Seismograph schlägt aus. Das Registrierblatt bewegt sich. Die Nadel zeichnet Kurven: Gemütsbewegungen.

Stimmungen loswerden. Von der Seele schreiben die Heimsuchungen des Gemüts: Melancholie, Trauer, Resignation, Schuld, Verarbeiten. Abladen, entrümpeln, damit es nicht krank macht. Zuvor aber klären. Bewusst werden, prüfen. Pegasus satteln: Die Phantasie einschirren, an die Kandare der Sprache nehmen, ins Halfter der Grammatik zügeln, Trab des Versmasses.

Ahnungen, Empfindungen fassbar machen mit Worten. Das karge Spielmaterial und Handwerkszeug von 25 Buchstaben. Worte finden, die doch nur Näherungswerte des Gemeinten sind. Verdichten. Satzketten bilden, gliedern, Satzzeichen setzen. Sprache im Takt halten, zum Musizieren bringen. Das Ziel im Auge behalten. Nicht abschweifen. Notfalls Scheuklappen. Sich klar sein, sich klar ausdrücken. Verständnis suchen. Geschwätzigkeit vermeiden. Korsett des Reims oder anmutige Begradigung. Wortspielen. Liebesspiele mit der Sprache treiben. Ein Verhältnis mit ihr haben. Liebe zu ihr erwidert, nicht ohne Folgen.

Resonanzboden. Resonanz haben. Sich mitteilen. Mit jemandem teilen. Sich aus der Isolation lösen, aus der Zelle fliehen, Zelle sein. Sich aussprechen und ansprechen. Empfindungen in Schrift transportieren. Nachempfindbar machen. Drucken. Speisung der Fünftausend.

Senden ins Ungewisse. Flaschenpost. Empfänger unbekannt. Auf Antwort warten. Erlösung aus Einsamkeit. Zwiesprache mit dem Leser. Ausstrahlen. Senden auf Wellenlänge. Anpeilen.

Echo, Brief, Kritik, Abrechnung, publik sein, Publikum haben. Lesung, Gemeinde.

Befragt werden, weshalb, wann, wie, warum. Signieren und resignieren.

Schublade. Seelenmüll. Schreiben als Therapie. Geschriebenes als Los. Das Los teilen. Ein Leben lang auf Gewinn warten. Ohne Antwort bleiben. Ins Leere senden. Bumerang. Geschriebenes als Eintrittskarte zum Ruhm vorweisen. Verwiesen werden. Verschlossene Ohren, verschlossene Türen.

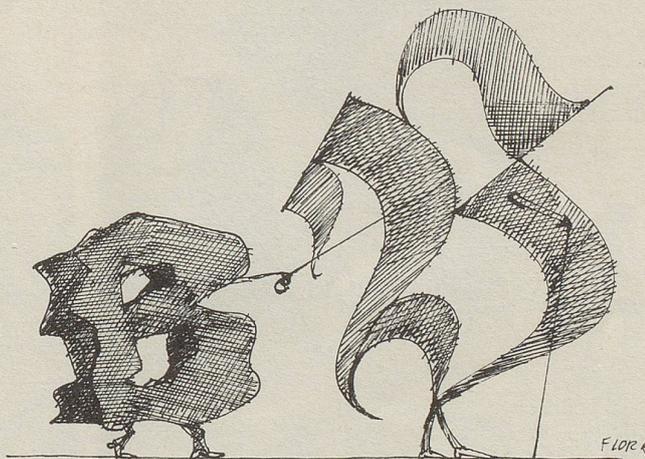
Missverstanden werden. Vor den Karren gespannt. Börse des Gängigen. Buchhändlerbörsenblatt. Marktwert haben. Vermarktet werden. Literaturmesse

lesen, Ermessen der Kritik, vermessen werden, vermessen sein, mit Maßen oder in Massen.

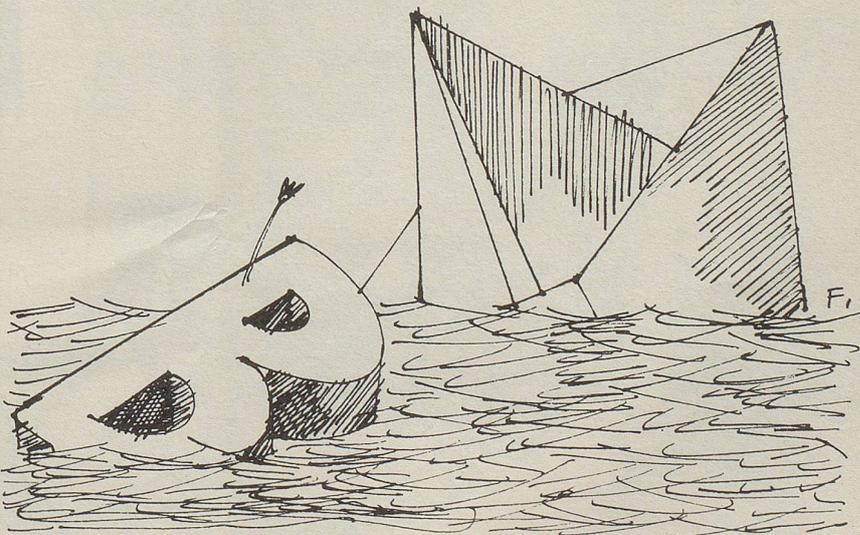
Gedanken, Gedachtes, Dickicht, Dichte, Gedicht.

Ernst Rowohl:

«Bücher verlegen ist
eine fast noch
närrischere Betätigung
als Bücher schreiben.»



BÖSES BUCH, GUTES BUCH BELÄSTIGEND



SCHIFFBRUCH EINES BUCHES